

Dienstag, 06. Juni 2023, Werra Rundschau / Lokales

Praktikum in der Verwaltung

Einbinden in die Arbeitsabläufe, erklären und motivieren



Praktikum in der Gemeindeverwaltung: Marie Heinisch am Arbeitsplatz im Steueramt. Foto: gemeinde meinhard

Es ist nicht einfach, sich für einen Beruf zu entscheiden. Noch immer ist die weit verbreitete Auffassung vorhanden, dass der erlernte Beruf ein ganzes Leben ausgeführt werden muss. Der Lokführer war früher der Berufswunsch vieler jungen Männer – er verblasst langsam am Sternenhimmel der Berufswünsche. Feuerwehrmann oder -frau sind immer noch ein Hit. Schreinerin und Schreiner haben den Kfz-Mechaniker verdrängt. Tierärztin oder Tierarzt sind im Kommen. Das Ranking des Berufswunsches ist bei Jugendlichen oftmals an die allgemeine Beliebtheit eines Berufszweiges gekoppelt.

Und dann, im siebten Schuljahr, wird es langsam ernst. Die Jugendlichen müssen sich entscheiden. Weiter Schule, studieren oder direkt rein ins Berufsleben und eine Ausbildung beginnen? Die Jugendlichen bei der schweren Entscheidungsfindung nicht allein lassen – das ist das Ziel der Eltern, der Schulen und muss auch das Ziel der zukünftigen Arbeitgeber sein. Praktika, 14-tägig oder länger, sollen den Jugendlichen einen Einblick in das Arbeitsleben geben. Was läuft da, stellen sie sich die Frage. Für die Betriebe sind Praktikanten immer eine Herausforderung. Sie einfach irgendwo an eine Schreib-

tischecke setzen wäre Frevel. Einbinden in die Arbeitsabläufe und erklären und motivieren – sich Zeit nehmen für die jungen Berufseinsteiger.

Oftmals ist es schwer, für die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsplatz zu finden – alle Betriebe haben Arbeitsüberhang bei ihren Mitarbeitern. Keine Zeit für Praktikanten. Die kleine Gemeinde Meinhard will da mit gutem Beispiel vorangehen. Allein in 2022 haben acht junge Menschen in der Verwaltung und in den Kindergärten ihr Praktikum ausführen können. Haben hineingeschnuppert in die Arbeitswelt des öffentlichen Dienstes und den Kita-Alltag. Bei uns sind Praktikanten herzlich willkommen.

So wie die 18-jährige Marie Heinisch, die zurzeit schulbegleitend zur Fachhochschulreife ihr Praktikum im Meinharder Rathaus durchführt. Hauptamt, Standesamt, Steueramt, Kämmerei, Ordnungsamt und Bau- und Liegenschaftsverwaltung durchläuft sie bis zum Sommer. Gut eingefuchst hat sie sich, beliebt bei den Kolleginnen und Kollegen. „Sie entwickelt sich zum Hansdampf in allen Gassen“, schmunzelt Bürgermeister Gerhold Brill. Das Fachoberschul-Praktikum ist für ein Jahr ausgelegt mit jeweils drei Tagen in der Verwaltung. Und was sagt Marie zum Betrieb: „Ich fühle mich hier pudelwohl“, und lacht.